

Information

zum Raumbedarf im Feuerwehrhaus

Vorab: Die Initiative Pro-Feuerwehrhaus hat immer anerkannt, dass das bestehende Feuerwehrhaus alleine und mit der jetzigen Aufteilung und Ausstattung den heutigen Bedürfnissen nicht mehr gerecht wird. Eine Lösung ist dringend erforderlich.

Diese Lösung muss aber nicht in Abbruch und Neubau bestehen, sondern der notwendige Bedarf ist auch bei Erhalt des heutigen Hauses mit Umbau und Sanierung, der Hinzunahme der 6 Wohnungen im Obergeschoss und einem Anbau von Garagen für die großen Fahrzeuge zu decken - wenn man sich bei den Räumlichkeiten etwas zurückhält. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich der Raumbedarf einer Freiwilligen Feuerwehr von einer ständig besetzten Berufsfeuerwehr deutlich unterscheidet.

Wir haben den Eindruck, dass der vom Stadtrat für die Machbarkeitsstudie festgelegte Raumbedarf erheblich über die Anforderungen und Richtwerte der deutschlandweiten „**DIN 14092-1 für Feuerwehrhäuser**“ hinausgeht und viel Fläche eingespart werden könnte. - 5 Beispiele:

- Nach dem Bedarf laut Stadt sind gleichzeitig und nebeneinander erforderlich: ein Schulungsraum mit 95 qm, ein Aufenthaltsraum mit 70 qm und ein Bereitschaftsraum mit 28 qm, zusammen 193 qm. Nach DIN können aber Bereitschafts-, Aufenthalts- und Schulungsraum kombiniert sein, also zu einem Mehrzweckraum zusammengefasst werden. Das wären etwa 100 qm weniger Fläche. Soll man diese Möglichkeit nicht nutzen?
- Für den Umkleideraum für Männer (getrennt von dem für Frauen) hat die Stadt 120 qm festgesetzt. Laut DIN wären für alle ca. 60 aktiven Feuerwehrmänner nur 72 qm erforderlich.
- Statt 1 komplette Toilettenanlage (mit getrennten Bereichen für Männer und Frauen) nach DIN hat die Stadt 3 solche teuren Anlagen festgesetzt. Sind die wirklich nötig?
- Festgelegt ist ein Fitnessraum mit 50 qm, der laut DIN nur „in begründeten Sonderfällen“ notwendig ist. Tegernsee verfügt doch über genügend Fitnessmöglichkeiten.
- Besteht für die eigene Waschhalle mit 90 qm die Notwendigkeit als „begründeter Sonderfall“? Keine andere Wehr im Tal verfügt über eine Waschhalle, auch nicht die viel größere Wehr in der Kreisstadt Miesbach.

Für alle Flächen fallen nicht nur Baukosten an, sondern auch die Kosten für Technik und Einrichtung und auf Dauer für den Unterhalt. Flächensparen heißt deshalb Geldsparen. Das gebietet der verantwortungsvolle Umgang mit den Steuermitteln.

Wir danken allen 1.729 Unterstützern, die sich an der Unterschriftenaktion beteiligt haben, besonders den 533 aus Tegernsee. Der Stadt haben wir angeboten, die Listen vom 2. Bürgermeister, Rechtsanwalt v. Hammerstein, sichten zu lassen. Eine weitergehende Überlassung an die Stadt ist uns aus Datenschutzgründen nicht möglich.